



B A N D W E B E N

Beim Bandweben brauchen wir Folgendes:

- Baumwollfäden in verschiedenen Farben
- einen Webkamm (30/10)
- einen Webstuhl oder zwei Punkte zum Festmachen der Kettfäden:
in unserem Fall eine Stelle im Raum und deinen Körper

MUSTERUNG

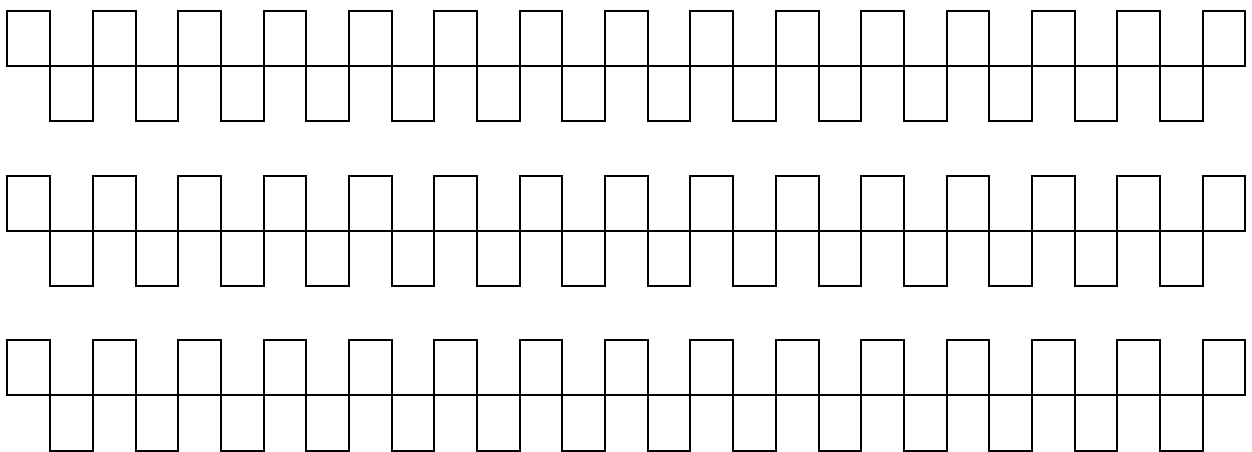
Beim Bandweben bilden die Kettfäden das Muster, da diese beim Weben eng aneinander geschoben werden. Man nennt das **Kettrips**. Wenn wir ein Muster für unser Band wählen, dann hängt dieses von den gewählten Farben und von der Reihenfolge ab, in der die Kettfäden in den Gatterkamm eingezogen werden. Man sieht im Endergebnis in jeder Schussreihe abwechselnd die obere Reihe (**Lochfadenreihe**) und die untere Reihe deines Designs (**Schlitzfadenreihe**).

Tipp: Als Schussfaden solltest du beim Weben die Farbe wählen, die bei den Kettfäden ganz außen liegt!

Die obere Reihe entspricht den Löchern im Gatterkamm, die untere den Schlitzten.

Hier ist Platz für 3 von dir erstellte Designs:

TIPP: Ordne die Farben symmetrisch an.



DIE KETTE SCHÄREN

Für dein Projekt brauchst du Kettfäden in der Länge von ca. 150 cm – und zwar so viele von jeder Farbe, wie du für dein Design festgelegt hast. Am einfachsten spannt man die Fäden zwischen zwei Fixpunkten, das nennt man **SCHÄREN**. Wie das genau geht, erfährst du im Unterricht. Danach werden die Fäden an einem Ende verknotet.

EINZIEHEN DER KETTFÄDEN

Beginne beim Einziehen der Fäden in der Mitte und ziehe alle Fäden so ein, wie du es im Musterdesign festgelegt hast.

AUSKÄMMEN

Die Kettfäden werden geordnet, indem sie mit dem Webkamm ausgekämmt werden. Dies sollte unter Spannung passieren. Das geht am Leichtesten zu zweit. Wichtig ist, dass alle Kettfäden die gleiche Spannung haben. Am Schluss wird ein Knoten an das zweite Ende gesetzt.

JETZT KANN ES LOSGEHEN: DAS WEBEN

In beide Knoten wird ein Garn eingeknüpft. Dann kann man ein Ende an einer festen Stelle fixieren. Das andere Ende fixierst du an dir selber (Gürtelschlaufe, Band um den Bauch etc.). So machst du deinen eigenen Körper zum Webstuhl.

Damit das Weben klappt, ist eine Sache wirklich wichtig:

Wie in einem Webrahmen oder Webstuhl müssen die Fäden beim Weben gespannt sein! Man nennt das Kettspannung...

Gewebt wird, indem man den Kamm im Wechsel hochhebt und niederdrückt. Es entsteht jeweils zwischen den Kettfäden eine Öffnung: das sog. **Fach** (Kamm hoch = Oberfach, Kamm runter = Unterfach). Jedes Mal, ob oben oder unten, wird fortlaufend der Schussfaden eingelegt. Zwischen den Fachwechselln muss der Faden angeklopft werden. Auch das lernst du im Unterricht. Hier kannst du dir den Ablauf noch einmal aufschreiben, so wie du es gelernt hast:

Wenn das Band die richtige Länge hat (in unserem Fall ca. 80 cm), dann werden die Enden verknötet und das Band kann weiter verarbeitet werden.

VIEL SPASS BEIM WEBEN!